

FORMBAROMETER

GLÜCKSKINDER

▲Peter Bauerdick

Der Abwehrspieler der SG Finnentrop/Bamenohl lieferte sich mit dem Attendorner Dribbelkünstler Hasan Dogrusöz harte und erbitterte Zweikämpfe und sorgte auf der linken Abwehrseite maßgeblich dafür, dass das Offensivspiel des SV 04 nicht in Schwung kam.

▲144 Zuschauer

Sie erlebten das Punktspiel zwischen dem SV Hohenlimburg und der SpVg Olpe (2:3) - eine der besten Begegnungen der Fußball-Landesliga seit langer Zeit.

▲Philipp Clemens

Glück im Unglück hatte Philipp Clemens. Der Verteidiger des SV Ottfingen kam bei seiner Verletzung, wegen der er mit dem Krankenwagen vom Siepen abtransportiert werden musste, mit großer Wahrscheinlichkeit mit einem blauen Auge davon. „So wie es aussieht, hat er großes Glück gehabt. Die Innenbänder und Kreuzbänder nur gedehnt. Hoffen aufs Beste!“, teilte sein Trainer Mour Saida gestern via Facebook mit.

▲David Richter

1:8 verloren und dann unter der Rubrik „Glückskind?“ Durchaus. Denn der Stürmer des FC Langenei/Kickenbach durfte sich als einziger Spieler seiner Mannschaft gegen Serkenrode/Fretter zumindest ein wenig freuen. Mit seinem Ehrentor blieb er zusammen mit Elspes Tobias Müller, der beim 6:0-Sieg über Möllmücke dreimal traf, und Felix Schmidt-Holthöfer (Serkenrode/Fretter) mit fünf Toren ganz vorne in der Torschützenliste der Kreisliga A

PECHVÖGEL



▼Timo Halbe

Bei seinem neuen Verein SV Ottfingen will es mit dem Toreschießen noch nicht klappen. Und wenn es dann doch mal funktioniert, wird der Treffer zu Unrecht nicht anerkannt. So bleibt der Ex-Torjäger des VSV Wenden (Foto rechts) auch nach vier Spielen bei Treffern stehen.

FOTO: MECKEL

▼Buscheid-Abwehr

15 Tore kassierte der SC Drolshagen in den letzten drei Spielen. Vor allem bei hohen Bällen und Standard-situation macht die Hintermannschaft oft eine sehr unglückliche Figur. Auch beim 0:1 gegen Ottfingen sah die SC-Abwehr sehr alt aus. Wie Valido drei Gästespeler im Sechzehner austanzten konnte, war schon bemerkenswert.

▼Andreas Friedrichs

Der Sportliche Leiter des FC Lenne-stadt durfte sich am Sonntag-nachmittag beim Festzug als Meggener Schützenkönig feiern lassen. Rund zwei Stunden später die „kalte Dusche“. Sein FC Lenne-stadt, obwohl spielfrei, rutschte auf den letzten Platz der Landesliga ab.

▼Olper Abwehr

Sie kassierte beim 3:2 in Hohenlimburg nach 207 Minuten wieder das erste Gegentor in der Meisterschaft. Das letzte hatte es im Heimspiel gegen den SSV Meschede (0:4) in der 71. Minute durch Mahmut Yavuslan gegeben.

▼SV Hohenlimburg 10

Zwei Heimspiele, zwei Niederlagen. Beide gegen Vereine aus dem Kreis Olpe: Gegen die SG Finnentrop/Bamenohl gab es ein 1:2, gegen die SpVg Olpe ein 2:3. MM/Leem/dro

Riesen-Run auf das Rasen-Rennen

300 Teilnehmer, doppelt so viele Anfragen: Die FrOErider sind an einer Grenze angelangt. Neuer Starthügel mit noch mehr Schwung. Zwei weitere Strecken?

Von Volker Pullmann

Fahlenscheid. Anfang September am Fahlenscheid, dem Skigebiet von Olpe: Die Lifte laufen. Ist der Herbst ausgefallen? Aber kein Skiläufer weit und breit, stattdessen widerstandsfähige Downhill-Räder. Die FrOErider, die Radsportabteilung des TV Olpe, haben zum 5. Mal zum Rasenrennen geladen.

Doch nicht alle Interessenten durften kommen. „Nach drei Stunden Online-Anmeldung war die Kapazität von 300 Teilnehmern ausgeschöpft. Uns lagen Anfragen in doppelter Höhe vor, aber die Schmerzgrenze ist mit etwa 300 einfach erreicht. Mehr geht nicht, sollen Qualität und optimale Organisation nicht gefährdet werden“, gibt Stefan Meichsner von den FrOEridern zu bedenken.

240 Sattelzüge Erdmaterial

Groß ist das Einzugsgebiet, die wagemutigen Biker kommen aus allen Teilen der Republik. Und sie wollen wiederkommen. „Wir sind zum dritten Mal hier. Es ist super, richtig familiär, die lassen sich immer wieder was Neues einfallen“, sind zwei Begeisterte aus Köln und Bochum in der Einschätzung des Events auf Augenhöhe.

„Wir haben vor allem im oberen

Phantasienamen der Teilnehmer

■ Auswahl einiger **Phantasienamen** der Vereine (stellvertretend für viele weitere):

■ **Racing for life**, Laufrad Racing, Team Gravity Passion, Schwerkraftopfer, Guerilla Racing, Starfucker Germany, Team Handcreme, Bodenkunde Racing, Loose Riders Germany.



Immer beliebter: Das Rasenrennen der FrOErider am Fahlenscheid.

FOTO: LUP

Teil die Strecke völlig neu ausgelegt. Der Start beginnt mit einem Pumptrack, und ganz unten wurden 240 Sattelzüge Erdmaterial zur Anlage des Dirtparcours benötigt“, erzählt Meichsner Erstaunliches und liefert die Erklärung gleich nach: „Der Starthügel wurde erhöht, die Fahrer können den Schwung mitnehmen, der Fahrspaß beginnt schon ganz oben. Und mit dem Erdmaterial wurden unten jede Menge Sprunghügel errichtet.“

Zwei weitere Strecken sind in der Planung, es fehlt noch die Genehmigung. „Ich sehe es positiv, die Stadt steht der Angelegenheit wohlwollend gegenüber“, gibt sich Meichsner vorsichtig optimistisch.

Die optimalen Witterungsverhältnisse an den drei Tagen sorgten auch für einen guten Zuspruch der

Fans. Rund 1000 Zuschauer wurden gezählt, den Fahrertrass nicht eingerechnet. Das Gros der Besucher hielt sich im mittleren Teil auf, wo ein Großteil der Strecke gut überschaubar war. Und das Bierdell war nicht weit.

Mit harten Bandagen

Viele Fans scheuten aber auch nicht den steilen Aufstieg bis fast hinauf zum Start, dort fällt oft schon die Vorentscheidung bei den „Battleruns“, den Ausscheidungsrennen. Die hatten es in sich, es wurde mit harten Bandagen gekämpft. Und die Begeisterung am Rande der Piste war unüberhörbar, es fehlten nur noch die Vuvuzelas.

Natürlich gab es Stürze, die sind eigentlich vorprogrammiert. Aber Kleidung, Vollvisierhelme, Arm- und Beinschützer sowie die artisti-

sche Gewandtheit der Athleten ließen keine nennenswerten Verletzungen aufkommen. Zuletzt siegte die Fairness. „In einem Rennen musste ein Fahrer aufgeben, die Kette war gerissen“, erzählte FrOErider-Chef Frank Wipperfürth, „doch der Kontrahent wollte nicht kampflös in die nächste Runde einziehen. Wiederholung.“ Da spürt man, dass kein Kommerz dahinter steht, der Sieg ist unwichtig. Spaß und Freude haben Priorität.

Solidarität ist gefragt. „Der Reingewinn geht an die Elterninitiative krebskranker Kinder e.V. Siegen“, so Meichsner. Und Wipperfürth ergänzt: „Spontane Spenden vor Ort kommen noch dazu.“ Damit schließt sich der Kreis: die Bikerfamilie, einquartiert im Zeltort am Rande des Geschehens, fühlt sich auch als Solidargemeinschaft.

Alina Franke und Niklas Bock sind die Mehrkampf-Könige

LC Attendorf erhält Lob für die Ausrichtung der Kreismeisterschaften. Anna Kosinas Rekord um nur 7 Punkte verfehlt

Attendorf/Kreis Olpe. Der Vorsitzende des Kreis-Leichtathletikausschusses, Karl-Heinz Besting, zog trotz rückläufiger Meldezahlen ein positives Fazit der Kreis-Mehrkampfmeisterschaften: „Die Veranstaltung verlief ruhig und harmonisch, vom LC Attendorf richtig gut organisiert. Einschließlich aller Siegerehrungen war nach knapp viereinhalb Stunden alles erledigt. Kurz und knackig, mit Musik, so sollte es sein.“

Der Kreis Olpe suchte seine besten Mehrkämpfer, die jedoch teilweise durch Abwesenheit glänzten. An der Vergabe der Königskrone hätte dies aber wohl nichts geändert. Alina Franke vom SC Fretter löste Marlitt Spille (SC Olpe) bei den Mädels ab, während Niklas Bock (LC Attendorf) sich ein zweites Mal in Folge krönen lassen konnte. Der FLVW-Vorsitzende Joachim Schlüter ließ es sich nicht nehmen, bei der Ehrung persönlich anwesend zu sein.

Königin Alina Franke (W14) „kratze am Kreisrekord von Anna

Kosina, verfehlt aber mit 2018 Punkten die Bestmarke um ganze sieben Punkte“, so Besting. In drei von vier Disziplinen erzielte Alina persönliche Bestleistungen: Hoch 1,44 Meter, Weit 4,89 Meter und Kugel 8,94 Meter. Dazu kamen gute 13,05 Sekunden über 100 Meter. Zur „Vizekönigin“ avancierte Johanna Nies (SC Olpe), die mit 1887 Punkten den Vierkampf der W13 für sich entscheiden konnte.

Olper U14 pulverisieren Rekord

Ziemlich souverän setzte sich Niklas Bock (M15) mit 2086 Zählern erneut die Krone aufs Haupt und distanzierte seinen Vereinskollegen Sang Ackerschott (M12). Niklas Einzelleistungen: 100 Meter 12,86 Sekunden, Weit 5,30 Meter, Kugel 11,33 Meter und Hoch 1,60 Meter. „Für Niklas waren dies eher durchschnittliche Ergebnisse“, relativierte Besting diese Leistungen.

Die U14-Mädchen des SC Olpe pulverisierten als Mannschaft im

Vierkampf den alten Kreisrekord (ebenfalls SCO) mit 8920 Punkten um mehr als 500 Punkte. Anteil daran hatten Johanna Nies, Marlitt Spille, Charlotte Watermann, Christin Schneider und Julia Hippler. „Das ist eine Top-Leistung“, freute sich Besting. Auch das Dreikampf-Team schaffte einen neuen Kreisrekord. Beteiligt waren dieselben Mädels, lediglich Alina Hoberg rückte als Kreisbeste im Dreikampf für Christin Schneider in die Wertung. Kreisrekord Nummer 3 ging auf das Konto von Johanna Nies, deren Ball erst nach 47,50 Meter einschlug.

Gewohnt schnelle 100-Meter-Zeiten spulte die Sprintgarde aus Olpe ab, doch wurden die meisten Zeiten von unzulässigem Rückenwind wehrt. Einen hochklassigen Zweikampf im Drei- und Vierkampf mit denkbar knappem Ausgang lieferten sich in der Klasse W10.

Mit 1115 behielt Lina Reiche (SCO) mit vier Zählern im Dreikampf das bessere Ende für sich vor Helena Tröster von der LG Südsauerland. Im „höherwertigen“ Vierkampf (LGS-Trainer Christian Kramer) drehte Helena mit drei Bestleistungen den Spieß um und verwies Lina auf Rang 2. Zudem fielen viele starke Ergebnisse (Jolina Henke, Sophie König, Hanna Völlmücke) des großen Fretter-Aufgebots, vor allem in den Team-Ergebnissen, auf. lup



Neue „Mehrkampf-Majestäten“ des Kreises Olpe: Niklas Bock (LCA) und Alina Franke vom SC Fretter.

FOTO: PRIVAT

PODESTPLÄTZE

Einzelwertung, Dreikampf

1. SC Olpe	8/5/7
2. LC Attendorf	3/1/1
3. LG Südsauerland	1/4/3
4. FSV Helden	1/2/0
5. SC Fretter	2/0/2
6. SG Wenden	1/2/0

Einzelwertung, Vierkampf

1. SC Olpe	4/5/3
2. LC Attendorf	2/1/0
3. LG Südsauerland	1/0/0
4. SC Fretter	2/0/2
5. SG Wenden	0/1/0

Erklärung der Zahlen: Platz 1/2/3.